

Nichts dem Zufall überlassen

Mit Strategie zu hochwertigen Grassilagen

Hervorragende Grassilagen sind kein Zufallsprodukt. Gezielte pflanzenbauliche und siliertechnische Maßnahmen sind notwendig, um die Qualität zu sichern. Die richtige Silierstrategie muss also her.

Fragt man Landwirte, was sie unter Top-Silagen verstehen, so hört man häufig die Antwort: „Die Silage soll schmackhaft sein, soll sich gut füttern lassen und vor allem nicht warm werden und verschimmeln.“ All diesen Ansprüchen gerecht zu werden erfordert aber ein ausgefeiltes Siliermanagement. Das bedeutet, dass die pflanzenbaulichen und siliertechnischen Maßnahmen gleichermaßen beherrscht werden müssen.

Strategie für den Erfolg

Viele Landwirte stellen sich die Frage, ob alle diese Parameter für Qualitätsgrassilage überhaupt miteinander vereinbar sind, wie die Strategie dafür aussieht und inwieweit Siliermittel eine Rolle dabei spielen. Denn immer wieder hört man, dass besonders die sehr gut vergorenen Grassilagen leichter verschimmeln. Gerade diese hochwertigen und energiereichen Silagen müssen



Zur Produktion von Top-Silagen müssen pflanzenbauliche und siliertechnische Maßnahmen gleichermaßen beherrscht werden.

aber gegen das Risiko Nacherwärmung und Verschimmelung geschützt werden. Die Anforderungen an eine solche Silierstrategie sind schnell formuliert. Sie muss funktionieren und leicht verständlich sein. Aber auch die Praktikabilität entscheidet mit über den Erfolg. Auf einige Grundsätze bei der Grassilagebereitung muss dabei besonders Wert gelegt werden:

Schnittzeitpunkt

- Beginn Ähren-/Rispenstadien bei Gräsern; Knospe/Blüte bei Leguminosen

Stoppelhöhe/Häcksellänge/ Mähauflbereitung

- Stoppelhöhe Dauergrünland ≥ 5 cm/Ackergras ≥ 7 cm
- Häcksellänge verfahrensabhängig, je trockener, desto kürzer häckseln
- Aufbereitung gezielt zur Steuerung des Welkeverlaufes nutzen (Ein-Tages-Silage); Futter schonend bearbeiten, um z.B. Bröckelverluste und nachträgliche Verschmutzungen zu vermeiden

Anweldgrad

- Ziel sind 30 bis 40 Prozent TS; weniger als 30 Prozent Risiko Fehlgärung/Buttersäure; größer als 40 Prozent Risiko Nacherwärmung/Verschimmelung

Siliermitteleinsatz

- Konsequenz einplanen; Mittelwahl in Abhängigkeit vom Trockensubstanzgehalt und dem Anwendungsziel

Silobefüllung/Verdichtung

- Befüllung zügig, ohne Unterbrechungen; kontinuierlich walzen, max. Schichtstärke 30 cm; Grundsatz: Es darf nur so viel geerntet werden, wie auch verdichtet werden kann!
- Faustzahl Feldhäcksler: Bergeleistung dividiert durch 4 = Walzgewicht
- Faustzahl Ladewagen: Bergeleistung dividiert durch 3 = Walzgewicht

Abdeckung

- Silo sofort und sorgfältig luftdicht abdecken; bewährt hat sich die Kombination aus Randfolie, Unterziehfolie, Silofolie, Siloschutzgitter und Silosäcken

Entnahmestrategie

- Anforderungen an Mindestvorschub einhalten (Winter 1,5 m, Sommer 2,5 m pro Woche), sonst Siloanlage überdenken und ggf. BioCool zur Stabilisierung einsetzen; Silo sauber (besenrein) halten, Anschnittfläche nicht unnötig auflockern.

In der Praxis

Empfehlung für Grassilage

TS-Gehalt	Anwendungsbereich	Ziel	Siliermittel
< 30% TS	Nasssilage, verregnete Grassilage	Vermeidung von Buttersäuregärung	Kofasil liquid (DLG 1a, 1b, 4a, 5a) Kofasil Plus (DLG 1a, 4a, 5a)
30–40% TS	Gewelkte Grassilage	Verbesserung der Silagequalität u. des Futterwertes	Siloferm (DLG 1b, 4a, 4b, 4c, 4d, 4e)
> 40% TS	Stark gewelkte Grassilage	Vermeidung Nacherwärmung, Schimmelbildung	BioCool (DLG 2)

AGRAVIS Raiffeisen AG

Damit bei der Silierung nichts dem Zufall überlassen wird, sollten Siliermittel fester Bestandteil im Verfahren sein. Dabei geht es schon lange nicht mehr darum ob, sondern welches Siliermittel wann Sinn macht. Die Wirkmechanismen sind vielfältig. Aber es gibt nach wie vor keinen Allrounder unter den Produkten. Besonders bei der Grassilagebereitung bedeutet das eine Risikoabwägung.

Zur besseren Einsatzplanung ist es empfehlenswert, den TS-Gehalt des Futters als Auswahlkriterium mit heranzuziehen. Alles andere ist zu kompliziert und macht wenig Sinn. Je nachdem wie stark angewelkt wurde, kann so das Risiko für die Silierung klar beschrieben und ein entsprechendes Siliermittel zugeordnet werden.

Das ermöglicht einen situations- und problemabhängigen Einsatz der Produkte. Nur so ist der Erfolg garantiert. Das kann auch bedeuten, dass zwei Siliermittel (Siloferm und BioCool) gleichzeitig nacheinander eingesetzt werden (Sandwich-Silage) – eine Strategie, die sich immer mehr durchsetzt.

INFO

Detaillierte Informationen zu den Produkten erhalten Sie unter www.silierung.de; telefonische Beratung unter 0700/745 43 78 64.

